

28. VII. 1916

92

## Frauen-Hilfsaktion im Kriege.

### Bericht

über die 40. Sitzung der Zentrale der Frauen-Hilfsaktion im Kriege

vom 16. Dezember 1915.

Vorsitzende: Exzellenz Frau Berta Weiskirchner.

Anwesend die Frauen: Hanni Brentano, Tony Colbert, Mathilde Eisler, Emmy Freundlich, Sophie Guttmann, Marianne Hainisch, Josefina Kurzbauer, Elvira Kott, Dr. Alma Seitz und Rosa Wien.

Entschuldigt: die Frauen Fanni Freund-Marcus, Helene Granitsch, Anna Raff, Durchlaucht Prinzessin Klementine Metternich, Hertha v. Sprung und Gräfin Berta Walterskirchen.

Beigezogen: Ober-Magistratsrat Dr. Dont.

Schriftführer: Kanzlei-Azessist Drexler.

Exzellenz Frau Berta Weiskirchner begrüßt die Versammlungen und eröffnet die Sitzung.

Frau Emmy Freundlich bespricht den Aufruf des Kriegsministeriums, betreffend die Heranziehung der Frauen zur Männerarbeit und führt aus, daß die Gefahr einer Vergeudung von Frauenkraft nahe liege. In vielen Betrieben könne die Frau nicht ohne schwere gesundheitliche Schädigungen die Männerarbeit ersetzen und gebe es Branchen, wie zum Beispiel die Metallarbeiterbranche, in welchen Männerarbeit überhaupt nicht durch Frauenarbeit vollständig ersetzt werden könne.

Frau Marianne Hainisch bemerkt hierzu, bei der Heranziehung der Frauen zur Männerarbeit müsse vor allem darauf Bedacht genommen werden, daß Kinder und Mütter dadurch nicht geschädigt werden. Das Kriegsministerium erwarte von den Frauen Vorschläge und liege es an den Organisationen, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln sich dafür einzusetzen, daß dieser unabweislichen Notwendigkeit Rechnung getragen werde.

Ihre Exzellenz die Frau Vorsitzende betont, es sei ein Naturgesetz, daß der Mann die Familie gründe. Da die in Rede stehende Angelegenheit über den eigentlichen Rahmen der Frauen-Hilfsaktion im Kriege hinausgehe, könne sie nur den einzelnen Organisationen raten, äußerst vorsichtig zu Werke zu gehen, denn die gemachten Schritte würden in aller Zukunft nicht mehr zurückgenommen werden können und könnte eine zu weitgehende Bereitwilligkeit unabsehbare Folgen nach sich ziehen.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont teilt mit, daß der Verkauf der Markttaschen der Frauen-Hilfsaktion noch immer viel zu wünschen übrig lasse und werde er daher genötigt sein, die Verkaufshütte auf dem Naschmarkte wieder zu schließen.

Ihre Exzellenz Frau Berta Weiskirchner regt an, den Verkauf von Markttaschen während der Wintermonate überhaupt einzustellen und erst im Frühjahr wieder aufzunehmen.

Der Zentral-Beirat erklärt sich mit dieser Anregung einverstanden und wird Herr Ober-Magistratsrat Dr. Dont er-